

Haubentaucher am Nistplatz

Der Haubentaucher ist ein Fischfresser. Er fängt seine Beute unter Wasser. Zur Brutzeit baut er zwei Schwimmnester, ein flaches für die Paarung und ein im Schilfgürtel verstecktes etwas höheres für die Brut. Nach etwa drei Wochen schlüpfen die Jungvögel aus den Eiern und werden als Nestflüchter in den ersten Tagen von den Eltern im Rückengefieder umhergehahren.



Teichrohrsänger

Während der Brutzeit hört man zwar den Gesang des Teichrohrsängers, bekommt ihn im Röhrichtgürtel aber nur selten zu Gesicht. Dieser bräunlich bis olivfarbene gezeichnete sperlingsgroße Vogel vermag behände an den Schilfhalmern entlang durch das Röhricht zu klettern. Sein Nest hängt er zwischen drei bis vier Schilfhalmern auf. Die Jungen werden von den Altvögeln mit Insekten gefüttert.



Das Steinhuder Meer – ein Brutgebiet für gefährdete Vogelarten:

Der Verdlandungsgürtel rund um das Steinhuder Meer bietet viele ökologische Nischen, auch „Hotspots“ genannt. Darunter versteht man das Beziehungsgefüge von Pflanzen und Tieren, das Nahrung und Unterschlupf bietet. Mit etwas Glück können Sie von hier aus einige der Vogelbeobachten, zum Beispiel:

Wasserralle

Die Wasserralle bekommt man nur mit sehr viel Glück zu Gesicht, denn sie schreitet – im Schilfgürtel verborgen – über schwimmende Schilfhalmstängel hinweg und sammelt die zahlreichen im Wasser lebenden Kleintiere wie Insekten und Kaulquappen an der Oberfläche ab. Sie baut ein Kugelnest und verlässt es mit den Jungen kurz nach deren Schlüpfen.



Blässhuhn

Das Blässhuhn baut im Röhricht ein aufgewölbtes Schwimmnest. Aus 4–6 Eiern schlüpfen nach etwa 21–23 Tagen die Jungvögel. Mit ihrer roten Kopfzeichnung sehen die Jungen putzig aus. Sie schwimmen gleich mit den Eltern umher und sammeln selbständig Nahrung – Insekten und Wasserpflanzen – von der Wasseroberfläche ab. Später unterscheiden sich die Jungvögel von den Elterntieren durch weißliche Stellen an Kehle, Vorderhals und Brust.

